Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 19 (1843)
Heft: 12

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einstimmigkeit der Vorsteher bedeutend mitwirkten. Waldstatt ist nun die zweite Gemeinde hinter der Sitter, welche die Selbstmörder in den Kirchhof aufnimmt; Schönengrund ist ihr vorangegangen.

Die Gemeinde **Wald** wird seit einiger Zeit vom Nervenfieber heimgesucht. Bereits im Herbstmonat zeigten sich die ersten Fälle in dem Weiler, Girtanne genannt, von dem aus sich die Krankheit allmälig nach mehren südöstlichen Gegenden der Gemeinde verbreitete. Andere nahe Gegenden, z. B. das Dorf, blieben ziemlich verschont; in den westlichen, nördlichen, nordöstlichen und östlichen Theilen der Gemeinde äußerte sich die Krankheit gar nicht. Bis zum Ende des Jahres sind ungefähr vierzig Personen in höherm oder minderm Grade von derselben ergriffen worden, und sieben erwachsene Personen sind ihr unterlegen, aber keine Kinder. Aus Einer Familie starben zuerst der Bruder des Hausvaters, dann der Tochtermann und die Tochter (diese beiden in Trogen), hierauf die Hausmutter, der im alten Jahre noch die Schwägerinn und in den ersten Tagen des neuen Jahres der Hausvater selber folgten.

Litteratur.

Allgemeine schweizerische Schulblätter. Herausgegeben von A. Keller, G. Spengler, J. W. Straub. Neunten Jahrganges erstes Heft. Baden, 1843. 8.

Dieses Heft enthält (S. 7—21) einen Aufsatz über das „Leben und Wirken des sel. Pfr. Scheuß, als Schulmann zu Herisau, Kts. Appenzell", der aus der Feder eines herisauer Schullehrers herrührt. Der Aufsatz ist ganz geeignet, ein Bild von dem lebendigen, emsigen, anspruchslosen und überall anregenden Wirken des vortrefflichen Mannes aufzubewahren, und der Druck ist sehr zu billigen. Weniger hat uns der Druck der beiden Lieder im Anhange

befriedigt, da nicht alle Leser der Schulblätter im Falle sind, sich aus andern Arbeiten des Verf. zu überzeugen, daß er auch auf diesem Felde sich mit besserm Erfolge versuchte.

Derselben Zeitschrift viertes Heft.

Vortrag zum Andenken an die Wirksamkeit des Hrn. Seminardirektor Rickli sel. von Seminarlehrer Zuberbühler. (S. 295—305.) Wir glauben nicht, daß Jemand in dem Maße geeignet sei, die Wirksamkeit des edlen Rickli im Seminar von Münchenbuchsee zu schildern, wie H. Zuberbühler, sein sehr ehrenwerther Mitarbeiter. Hoffentlich hat das Publicum noch eine ausführlichere Arbeit über diesen Gegenstand von ihm zu erwarten.

S. 345—352 berichtet warm und anziehend ein Zögling des Seminars in Gais von Vater Krüsi's 68. Geburtstage.

Bericht über die Rechnung der Gemeindeämter in Schwellbrunnen. Vom 1. Nov. 1842 bis 31. Okt. 1843. 19. S. 8. [3]).

Bericht über die Rechnungen der Gemeindegüter in Speicher. Vom Jahr 1843. 16. S. 8. [4]).

Wir haben uns der schwellbrunner Rechnung in mehrfacher Hinsicht sehr gefreut. Voraus ist die ausgezeichnete Vollständigkeit und Klarheit zu rühmen. Sodann muß es jedem Appenzeller eine liebliche Kunde sein, daß diese Gemeinde, die erst seit 1834 ein Schulgut sammelt, bereits 12,301 fl. 56 kr. zusammengebracht und überdieß zwei neue Schulhäuser gebaut hat. Auch der ökonomische Zustand der übrigen Gemeindegüter ist erfreulich, indem im letzten Rechnungsjahre, die Vermächtnisse nicht mitgerechnet, 1387 fl. erspart wurden. Die Vermögenssteuern sind freilich etwas stark. Im letzten Jahr mußten 20 vom Tausend bezahlt werden. Das versteuerte Vermögen, das noch in keiner andern Gemeinderechnung angegeben wurde, schwankte laut diesem Bericht von 297,200 fl., bis 315,200 fl. Von den Vermögenssteuern (6109 fl. 12 kr.) nahmen das Armenhaus 950 fl., der Armenpfleger 122 fl., die Policei 156 fl. 54 kr. und das Bauamt 104 fl. 59 kr. in Anspruch, und 416 fl. 40 kr. flossen in den Landsäckel. Der größte Theil des Restes wurde für das neue Schulhaus in Unterrise verwendet. — Das öffentliche Vermögen der Gemeinde ist auf 41,274 fl. 54 kr angewachsen.

---

[3]) Jahrg. 1841, S. 175; 1842, S. 182.
[4]) Jahrg. 1841, S. 26 und 176; 1842, S. 182.

Die Rechnung von Speicher geht von Martini 1842 bis Martini 1843. Sie bietet unsern Lesern, welche den öffentlichen Haushalt dieser Gemeinde aus frühern Mittheilungen kennen, nichts Merkwürdiges dar, zumal die Vermögenssteuern in der Frühlingsrechnung erschienen. Unter den Gemeindegütern erscheint ein neues, das durch ein vorjähriges Vermächtniß gegründete Kapital der Mädchenschule, das 160 fl. 41 kr. beträgt.

Rechnungs-Abschluß der Ersparnißkasse in Speicher, am 31. Dezember 1843. Fol.

Die Einlagen von 509 Einlegern betrugen am 31. Dec. 1843 zusammen 45,011 fl. 14 kr. Der Ueberschuß hat nun das dritte Tausend überschritten und ist auf 3158 fl. 36 kr. gestiegen.

Bürgermeister Wettsteins eidgenössisches Wirken in den Jahren 1851 — 1666. Vortrag vor der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz gehalten zu Basel am 20. Sept. 1843 von Dr. *A. Heusler. Nebst der Eröffnungsrede von J. C. Zellweger von Trogen.* Basel. Schweighauser'sche Buchdruckerei. 55 S. 8.

Nur der zweite dieser beiden Vorträge (S. 9 — 18) kann hier zur Sprache kommen. Er ist das Abschiedswort, das der Stifter und Präsident des hoffnungsvollen Vereines, unser Zellweger, an denselben richtete. Sehr angemessen hat der würdige Greis einerseits über die Lage des heißgeliebten Vaterlandes, andererseits über die Art, wie nach seinen Ansichten die Geschichte der Schweiz sollte geschrieben werden, sich ausgesprochen. Eigenthümliche, sehr interessante Gedanken, gewürzt durch glückliche Reminiscenzen aus ältern und neuern Zeiten und Alles gehoben durch einen warmen Patriotismus: das sind die Eigenschaften, die auch diese Arbeit des Veteranen auszeichnen.

Drittes Lesebuch für die Schulen des Kantons Appenzell-Außerrohden. Erste Abtheilung. Trogen, Druck von Joh. Schläpfer. 1843. 226 S. 8.

Die Schulcommission hatte die H. Pfr. Wishaupt und Rehsteiner und den H. Zuberbühler in Gais, gewesenen Director der Cantonsschule, beauftragt, den Stoff zu diesem Lesebuche zu sammeln, und dann über die Aufnahme der ihr vorgelegten Stücke entschieden. Decan Frei besorgte den Druck und sammelte dann noch einzelne Lesestücke, wo es ihm für die Ausrundung nöthig schien, namentlich die meisten „Mittheilungen aus der Naturgeschichte". Vor dem früher in unsern Schu-

en eingeführten Lesebuche zeichnet sich dieses unter Anderm auch durch die Aufnahme poetischen Stoffes aus, der in jenem zum Schaden der harmonischen Bildung aller geistigen Kräfte ganz mangelte. Die erste Abtheilung des Buches: Die göttliche Schöpfung, ist von H. Seminardirector, das letzte Lesestück in Prosa: Sorge für die Gesundheit (S. 216 — 221), von H. Zuberbühler verfaßt. Von H. Krüsi sind auch mehre Gedichte aufgenommen, sowie er Lavater's Vaterlehren überarbeitet und die Denksprüche gesammelt hat. — Die Sammlung wird, wie wir hoffen, besonders durch ihre Mannigfaltigkeit ihrem Zwecke entsprechen und befriedigen. Ein ausführliches Register hilft dem Lehrer, sich in dem vorhandenen Stoffe zu orientiren.

Die ausgezeichnete Wohlfeilheit [5]) ist durch den Umstand möglich geworden, daß die Obrigkeit die Kosten des Satzes bestreitet und bei den übrigen Kosten auf Bruchtheile des Kreuzers verzichtet, wie das auch bei den beiden vorhergehenden Lesebüchern geschehen ist.

Die zweite Abtheilung wird vaterländische Geschichten und Geographie, nebst Mittheilungen aus der Naturlehre bringen.

565690

Die Beiträge und Vermächtnisse an die Cantonsschule.

Die schönste Seite unsers Volkslebens bildet unstreitig die ausgezeichnete Bereitwilligkeit, Alles, was auf die öffentliche Wohlfahrt Bezug hat, besonders aber öffentliche Anstalten durch freiwillige Beiträge und Vermächtnisse zu unterstützen. An diese Hülfsquelle sind wir gewiesen. Man spart allerdings auch die Abgaben für öffentliche Zwecke nicht. Die Gemeinderäthe und Kirchhören sind in der Regel nicht eben blöd, Steuern zu beschließen, und Außerrohden hat längst aufgehört, das gelobte Land zu sein, wo man sich vor solchen Leistungen sichern könnte. Wo wären wir aber, wenn nicht zugleich die Gemeinnützigkeit uns ein Oelkrug von Zar-

---

[5]) 9 Kreuzer für das Exemplar in Albo, 18 Kreuzer für ein recht gut in Halbleder gebundenes Exemplar. Die Niederlagen sind auf der Landescanzlei in Herisau und im Pfarrhause zu Trogen.